

- 3) *Es ging um den Antrag von Stadt und Amt Zug, Zurlauben möge für seine Verdienste in den Friedensverhandlungen im Anschluss an den Villmergerkrieg von 1656 von den V kath. Orten entschädigt werden, s. Zurlaubiana AH 122/16 spez. auch Anm. 3 sowie AH 122/50, wo die ganze Problematik ausführlich dargestellt ist.*

Original, mit Siegel - AH 122, 64-65 - Blatt 64^v und 65^r leer

47

1716 Oktober 24.[?]

"SUPPLEMENT AUX NOUVELLES DE DIVERS ENDROITS", "NO. LXXXVI."

Druckwerk: (o.O. [1716]). Wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtsrates **Beat Jakob II.** Zurlauben.

AH 122, 64^v (aufgeklebt) - Abb. s. am Schlusse von AH 122

48

1717 Januar 2.

"SUPPLEMENT [AUX NOUVELLES DE DIVERS ENDROITS]". "NO. I."

Gehört zu AH 125/81

Druckwerk: (o.O. [1717]). Wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtsrates **Beat Jakob II.** Zurlauben.

AH 122, 65^r (aufgeklebt) - Abb. s. am Schlusse von AH 122

49

1623 Oktober 14., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON WOLFGANG SCHMID, [VON BAAR], AN HPTM. BEAT JAKOB
ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach lieber her gfater hauptman ... äs ist jr g[naden, Abt Peter II. Schmid, der Bruder des Absenders] begären das jr den brief lassen machen uf ... [1500] münz gl. [- dabei ging es um ein Darlehen an Beat Jakob Zurlauben -]¹ und den brief bis suntag nach S gal[1]en tag [=22. Oktober 1623] al här schicken also Wils got so wil ich am donstag darnach [den 26. Oktober] Zuo üch ufen Kumen und dän

us Zug sampt üweren briefen mit mir ufen nämen und Was Witer mit üch zuo reden kan als dan auch geschächen üch und uns ale samptlich got und **maria** für bit al zit wol befohlen ..."

1) s. auch Zurlaubiana AH 23/90, 91

Original, Siegel teilweise beschädigt - AH 122, 66

50

1660 Juni 28., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTER] LUDWIG HARTMANN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Mich hat dess H. gn. sch[reiben], noch uff dem Rhathus, da der Rhat enden wollen, erreicht uss welchem ich sein empfindtliches beduren vermerckt. Das seiner bei der Jüngst [in Luzern] gehalthen Conferenz [der V kath. Orte vom 17. Juni 1660]¹, vergessen, den herren Sätzen [Simon Petermann **Meyer**, von Freiburg, und Franz **Haffner**, von Solothurn, welche im Namen der V kath. Orte im Villmergerkrieg 1656 als Schiedsrichter gewirkt hatten und sich auch jetzt noch bemühten, die in diesem Zusammenhang ungelösten Probleme aus dem Weg zu räumen] Satisfaction aber ordentlich berathschlaget und verabschiedet worden.² Das es also hergangen [d.h. dass man Zurlaubens Verdienste in den Friedensverhandlungen im Anschluss an den Villmergerkrieg nicht zu vergelten gedachte] kan ich Zwar nit in abred stahn. Muoss aber bekennen das dessen eben die H. gsandten von [Stadt und Amt] Zug [Karl **Brandenberg** und Wilhelm **Heinrich**], schuld tragent als die von dess H. wägen nichts anbracht sonst hete ich es [als Tagsatzungsschreiber] mit affect und appetit in das [Abschieds]protocoll Zogen. Vür mich selbst aber, demselben solches end Zu endeken, hat es sich nit gefüogt, Nichts desto weniger hab ich under währendem Rhatschlag von der Satisfaction der Herren Sätzen, einem Herren von unseren Gsandten [- Luzern war durch Heinrich **Fleckenstein**, Christoph **Pfyffer**, Ludwig **Meyer** und Hans Christoph **Cloos** vertreten -], Sugeriert, Man müesse dess H als er bej der action mit dem mundt und der federen mehr als kein anderer praestiert, auch gedäncken, hab ich inn andtwort erhalten, Man müesse vorher der HH. Sätzen sach an ein Orth machen. Wegen dess H. werde es schon glegenheit geben. Mich gedunckt wol, es were gut die sach nit ungeandert erligen Zu Lassen. Und were der kürtzeste weg wan hierab seine H. und Oberen [Ammann und Rat] mit einem fr. erinnerung sch[reiben] einkommen thätent, oder wenigst